



Gottesdienst vom

7. Juni 2020

Glockenpredigt 4: «Vergebung macht frei»

Berg TG

31

Pfr. Hp. Herzog

Vertiefende Gedanken:

LESUNG: LUKAS 15, 1-10

PREDIGT: MATTH. 6, 12; EPH. 4, 26

(AUF DRITTER GLOCKE!)

Unsere DRITTE UND MITTLERE Glocke (807 kg, Ton) ist die **«Abendglocke»**. Sie läutet um 19 Uhr den Tag aus. Am Samstag und Sonntag wird dieses 3-minütige Abendgeläut ersetzt durch ein 5-minütiges Vollgeläut, welches den Sonntag ein- und ausläutet. (18 Uhr)

Die Abendglocke erinnert uns an den Abend des Lebens. **«Bestell dein Haus, denn du wirst sterben!»** So sagt es Jesaja dem König Hiskia, der nicht mehr lange zu leben hatte. (2. Kön. 20, 1) Ist dein Haus bestellt? Wir denken dabei nicht an ein Testament, sondern an die Frage: Lebst du versöhnt? Bist du mit Gott versöhnt durch Jesus, deinen Herrn? Bist du mit Menschen versöhnt? Bist du mit dir und deinem Lebensweg versöhnt?

So haben unsere Kirchenverantwortlichen vor gut 80 Jahren zwei Verse in die Glocken eingiessen lassen, dazu ein Wort von Zwingli:

- **“Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.»** (Matth. 6, 12)
- **“Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.”** (Eph. 4, 26)

“Dies ist das Evangelium: Dass im Namen Christi die Sünden vergeben werden. Eine fröhlichere Botschaft hat nie ein Herz vernommen.” (Huldrych Zwingli)

Vergebung ist das Kernthema des Christlichen Glaubens. Gott wird Mensch, um uns Menschen mit sich zu versöhnen: «Vergib uns unsere Schuld!» Seine Kinder schenken in der Folge anderen Menschen ebenfalls Vergebung – 70x7mal, sagt Jesus zu Petrus. (Mt. 18, 21f.) Dabei ist Vergebung keine freiwillige Sache, sondern erschreckend heilige Pflicht! Lies Mt. 6, 14f.

Wo dieser Kreislauf von Vergebung lebt, da spricht Zwingli von der **fröhlichsten** Botschaft der Welt: Vergebung zu empfangen oder jemandem zu gewähren, macht froh. Hast du das je erlebt? Oder vielleicht das

1. Was habe ich heute gelernt?
(*Glaubensinhalt*)
2. Welche Fragen beschäftigen mich?
(*Glaubenswachstum*)
3. Was setze ich wie um?
(*Glaubenspraxis*)

Gegenteil? (Verweigerte Vergebung, die zermürbt – sowohl Seele als auch Leib? Lies Ps. 32, 1-5.)

Zur Predigt: Wer in Christus Vergebung der Sünden und Gotteskindschaft empfangen hat, der kann dreierlei:

1. Vergib anderen!

Vergebung ist für Christen ein Muss. Jesus gibt dir die Kraft dazu, wenn du begreifst, dass er für dich in den Tod gegangen ist.

Was sagst du zum bekannten Spruch: Vergeben kann ich schon, aber vergessen nicht? Was würde Jesus dazu sagen?

Vergeben heisst loslassen und nicht ständig Repetieren und Buchführen, was wer wann wo wie an mir getan hat. Als geistliche Menschen legen wir am Ende des Tages alles in Gottes Hand und sprechen Vergebung aus. (Eph. 4) Wie beendest du deinen Tag?

2. Vergib dir selbst!

Viele Menschen können sich selbst nicht lieben, möchten anders sein, sind mit sich selbst nicht im Reinen. Lies Psalm 139.

Vielleicht wurden wir schuldig oder mitschuldig durch ein Tun oder eine Unterlassung. Wie gehe ich damit um? Wo «verdammt» mich mein Herz? Zurecht oder unrecht? (1. Joh. 3, 19ff.) Was mache ich dann? Bagatellisiere ich alles oder lebe ich feinfühlig? Tue ich Busse und nehme herzlich Vergebung an? Oder bin ich so abgestumpft, dass ich mir keiner Schuld bewusst bin am Ende des Tages? Wo darf ich mir neu vergeben?

3. Vergib Gott!

Menschen der Bibel klagen. Das ist nicht dasselbe wie jammern. Sie klagen auch ihren Gott an. (Lies. Ps. 13, 2 oder einen der anderen 6 Klagepsalmen.) Ihre Klage ist aber keine Abrechnung mit Gott, sondern im Gegenteil: Eine Hinwendung. Klagen ist Teil jeder Beziehung, auch der Gottesbeziehung.

Was macht dieser Gedanke mit dir? Hast du Gott auch schon mal angeklagt? Hiob hat trotz tiefstem Glauben den Tag seiner Geburt verflucht und so Gott angeklagt. Vergib Gott! Lass dich versöhnen mit der Art und Weise, wie ER dein Leben führt.

Vergebung macht frei – und wie!